SCHWEIZ SFR 13,50 · ÖSTERREICH € 8,80 · LUXEMBURG € 9,20 · ITALIEN € 10,50

Meiningers weinwelt

6

OKTOBER
NOVEMBER
2018
DEUTSCHLAND
€ 7,80

Super Markt
Edeka schlägt Rewe

Projekt Wein
Teamwork ist angesagt

Singapur
Wein-Metropole der Extraklasse

SCHAUMWEIN WUNDER MEININGERS DEUTSCHER SEKTPREIS 2018

TEMPERAMENTVOLL
DIE BESTEN MALBEC AUS ARGENTINIEN & FRANKREICH

GLAMOURÖS

Marqués de Riscal ist ein Glanzlicht in La Rioja

Meiningers weinwelt 6_2018

frankreich, argentinien ...

Dass Frankreich einen starken Einfluss auf Weinregionen in aller Welt hat, ist wohl unumstritten. Umgekehrt ist das allerdings (noch) neu. Argentinien aber hat dieses Kunststück mit dem Malbec fertiggebracht ...

Text: Jürgen Mathäß

und zurück

FOTOS: THIERRY/FOTOLIA.COM; TEDDYTV/FOTOLIA.COM; PAUL HOBBS WINES/MITCH TOBIAS; T PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK.COM; JEAN-LUC EXPOSITO/LA PHOTOBOUTIQUE; AGE FOTOSTOCK/LOOKPHOTOS; MAURITIUS IMAGES/JAMES O'SULLIVAN/ALAMY

Im Jahr 1992 begann der Weinriese Argentinien gerade aufzuwachen. Noch wurde fast kein Wein exportiert. Alle besseren Weine reiften in riesigen, alten Holzfässern. Die ersten Barriques waren gerade angeschafft, eins oder zwei pro Kellerei „für Experimente“. Wein wurde meist in „Damajuanas“ (Fünf-Liter-Korbflaschen) verkauft und war von mäßiger Qualität. Aber man wusste schon, dass sich etwas würde ändern müssen. Nur was, war die Frage.

Zufällig verbrachte ich in dieser Zeit ein Sabbatjahr in Südamerika und nutzte die Gelegenheit, alle wichtigen Bodegas Argentiniens zu besuchen. Am weitesten vorangekommen war die Kellerei Esmeralda der Familie Catena. Dort leistete man sich bereits einen kalifornischen Berater – Paul Hobbs – und hatte die ersten Weine in einem kleinen Barriquekeller liegen: Cabernet Sauvignon, Malbec und Chardonnay. Pedro Marchevsky, ein kluger und weitsichtiger Agrotechniker, probierte sie mit mir und hatte eine klare Meinung: „Für Rotwein liegt die Zukunft Argentiniens beim Cabernet Sauvignon. Malbec wird ihn nie erreichen.“

So klug er auch war: Hier irrte Pedro Marchevsky genauso wie fast alle anderen argentinischen Oenologen dieser Zeit. Paul Hobbs sagt heute: „Bis 1991 war Malbec zwar weit verbreitet, wurde aber fast nur zu billigem Wein verarbeitet. Wir trimmten bei Esmeralda 1992 einen alten Weinberg auf Qualität und stellten fest, dass der Wein ganz anders war als die vielen anderen Malbecs. Diese zehn Fässer ergaben den ersten ‚Alamos‘, der den modernen Malbec-Erfolg begründete. Vorher war logischerweise Cabernet die rote Sorte, auf die man seine Hoffnungen setzte.“

Schon wenige Jahre danach wurde Malbec aus Argentinien zum großen Exporthit des Andenlandes und zu einem der beachtenswerten internationalen Weintrends. Die Rebfläche stieg von 10 000 auf heute über 40 000 Hektar. Viele Erzeuger hochwertiger Weine bedauern, dass in den Jahren vorher tausende Hektar alter Malbec-Weinberge gerodet wurden, die heute Gold wert wären. Längst hat man begriffen, dass Malbec nicht nur irgendein zugänglicher, kräftig dunkler Roter sein kann. Die besten argentinischen Malbecs von Erzeugern wie Achaval-Ferrer, Altos las Hormigas, Cobos, Catena, Aleanna, Zuccardi, Weinert, Malbec de Angeles, Mendel, Trapiche oder PerSe Wines werden weltweit von führenden Verkostern mit allerhöchsten Punktzahlen bewertet. Einige kosten auch entsprechendes Geld. Malbec ist heute als hervorragende Qualitätssorte weltweit anerkannt.

FRANKREICH, DIE WIEGE DES MALBEC

Aus Argentinien stammt sie allerdings nicht, auch wenn zwei Drittel aller Malbec-Reben dort wachsen. Ihr Ursprung liegt in Südwestfrankreich. Die Rebsorte kam erst 1868 durch den französischen Agraringenieur Michel Pouget nach Argentinien. Ursprünglich aus der Gegend um Cahors, war sie unter dem Namen Côt im 19. Jahrhundert weit verbreitet und zur Zeit der Medoc-Klassifikation im Jahr 1855 eine der meistangebauten Sorten in Bordeaux. Man schätzte insbesondere ihre dunkle Farbe, das kräftige Tannin sowie die Reifefähigkeit der Weine.

Den Namen Malbec erhielt die Côt von einem Weinexperten gleichen Namens, der die Sorte im 18. Jahrhundert im Bordelais stark protegierte. Berühmt war der Cahors jedoch schon im Mittelalter: Den „schwarzen Wein aus Cahors“ gab es im 13. Jahrhundert sogar in London. Später versuchte man, ihn auf der Krim zu kopieren.

In den Höhenlagen Argentiniens werden die Trauben von Hand geerntet

MEDAILLEN-HITS

Diese reinsortigen Malbecs aus Argentinien haben beim MUNDUS VINI Spring Tasting 2018 Gold abgeräumt:

2017 Trapiche Oak Cask Malbec
Trapiche Winery

2017 Finca las Moras Black Label Malbec
Finca Las Moras

2016 Cinco Sentidos Reserva Malbec
Cinco Sentidos Wines

2015 Salentein Single Vineyard La Pampa Malbec
Bodegas Salentein

2015 Suipacha Reserva Malbec
Otero Ramos Winery

2014 Pyros Single Vineyard Block N4 Malbec
Pyros Wines

2014 Quattrocchi Malbec Oak Barrel Silver Edition
Bodega Quattrocchi

2011 Hacienda del Plata Mayoral Malbec
Bodega Hacienda del Plata

Der Erfolg des Merlot, der leichter reift und hohe Erträge bringen kann, machte der Verbreitung des Malbec nach der Reblauskatastrophe ein Ende. Auch wenn bei den Neupflanzungen Ende des 19. Jahrhunderts noch einige tausend Hektar mit Malbec bestockt wurden, sank die Bedeutung der Sorte an der Gironde. Heute sind es kaum noch 1000 Hektar. Das Cahors, wo zu Beginn des 19. Jahrhunderts fast 40000 Hektar Weinberge standen, geriet fast in Vergessenheit. Die Reblaus und die Eisenbahn, die billigen Languedoc-Wein nach Norden bringen konnte, trugen dazu bei. Auch wenn man sich nach der Gründung einer Genossenschaft in Parnac im Jahr 1947 wieder ein wenig aufrappelte, hielt die Flaute an, bis Argentinien zeigte, was die Sorte kann und Liebhaber in aller Welt auf den Geschmack kamen.

ARGENTINIEN, DIE NEUE HEIMAT DES MALBEC

Fast überall in Argentinien – zwischen Cafayate im Norden und Patagonien im Süden – wird Malbec angebaut. Experten sind sich jedoch einig, dass die besten Trauben bei Lujan de Cuyo und im Valle de Uco gedeihen. Das etwa 20 Kilometer südlich von Mendoza gelegene Lujan de Cuyo ist mit seinen in Richtung Anden ansteigenden Weinbergen auf kalkigen Lagen inzwischen seit Jahrzehnten für gute Malbecs bekannt. Hier stehen noch wertvolle alte Malbec-Weinberge. Das 60 Kilometer weiter südlich gelegene Valle de Uco wurde hingegen erst vor 20 Jahren richtig erschlossen. Die besten Lagen dort wie Altamira, Chacayas oder Gualtallary lassen Kenner-Augen leuchten. Das Terroir ist von kühlen Höhenlagen bis über 1000 Meter sowie von sandig-kiesigen Abraumböden geprägt, in denen sich manchmal von den Anden herabgeschwemmter Kalk um die Kieselsteine angelagert hat.

Stilistisch ist, sieht man vom durchgehend optimal reifen Ausgangsmaterial ab, bei hochwertigen Weinen in Argentinien alles Erdenkliche vertreten. Zwar gibt es nur noch wenige Traditionalisten wie Weinert oder López, die mit langer Lagerung in großen alten Holzfässern arbeiten. Aber neben dem lange, fast ausschließlich praktizierten Ausbau in Barriques gehen mit jedem Jahrgang mehr moderne Erzeuger dazu über, entweder größere Fässer oder Betontanks und Betoneier zu verwenden, um die Fruchtigkeit der Weine zu erhalten. Schmelz und Harmonie stehen in Argentinien im Mittelpunkt.

Es scheint, als habe Malbec in Argentinien eine neue Heimat mit optimalem Terroir gefunden. Zweifellos tragen die vielen Sonnenstunden dazu bei, dass Malbec hier leichter als in seiner alten Heimat ausreift. Antonio Morescalchi, Miteigentümer von Altos las Hormigas bei Mendoza, erklärt das so: „In Argentinien wächst der Malbec in Sonnenlagen, in Cahors in Schattenlagen. Beides ergibt verschiedenen, aber guten Wein.“ Antonio muss es wissen, denn er und sein Partner haben eigene Weine in Cahors gefüllt. 150 Jahre sind eine lange Zeit, in der sich durch Massenselektion und

„cahors ist die hauptstadt des malbec“

Jérémy Arnaud

Klonierung auch pflanzliche Unterschiede bei den argentinischen und französischen Malbec-Reben ergeben haben. Wer die besseren Klone hat, ist umstritten. Pflanzungen mit argentinischen Klonen in Frankreich sind nicht bekannt.

COMEBACK IM CAHORS

Auch Paul Hobbs wurde im Cahors aktiv, sogar schon 2009. Seine „Crocus“-Weine gehören zu den besten modernen Cahors. Er ist überzeugt, dass Cahors keineswegs rustikale Weine produzieren muss: „Das Terroir ist außerordentlich verschieden, wobei ich den menschlichen Einfluss ausdrücklich einschließe. Cahors’ Ruf für rustikalen Malbec wurzelt in der Art und Weise, wie die Winzer den Wein anbauen und herstellen, nichts weiter. Feine Weine mit elegantem, geschmeidigem, süßem Tannin sind sehr leicht zu erzeugen. Aber wir sind noch in einer frühen Phase. Argentinien hat einen Vorsprung. In ein paar Jahren holt Cahors weiter auf.“

Aufgrund des hohen Kalksteinanteils des Cahors mit eisenhaltigen, lehmigen Böden ergibt sich ein zurückhaltenderes, konzentrierteres und frischeres Fruchtprofil bei gleichzeitig fester Struktur, was nur in den kühleren und felsigsten Lagen Argentiniens in Andennähe erreicht werden kann. Bei gleichem Reifegrad, ist Hobbs überzeugt, erzeugt Argentinien Weine, die besonders in ihrer Jugend geschmeidiger und zugänglicher sind.

Cahors erzeugt nur Rotwein, der zu mindestens 70 Prozent Malbec enthalten muss. Vom Erfolg der Argentinier dürfte man einigermaßen überrascht gewesen sein. Relativ bald jedoch sah man darin eine Chance, die nur noch Insidern geläufige Region wieder auf die Weinkarten der Welt zu bringen. Immerhin sind von 4500 Hektar Weinbergen im Cahors etwa 4000 Malbec, den man nun auch so nannte und in vielen Fällen nicht mehr nur Cahors oder gar Côt aufs Etikett schrieb.

Jérémy Arnaud, der Argentinien recht gut kennenlernte, bevor er das Marketing des Cahors übernahm, erklärt selbstbewusst: „Cahors ist die Hauptstadt des Malbec. Unser Malbec ist nicht der gleiche wie in Argentinien. Wir haben hier ein besonderes Terroir, auf dem bei uns der Schwerpunkt liegt.“ Das Terroir besteht im Cahors aus den Sand- und Kiesböden der Coteaux mit eher kraftvollen Weinen sowie aus den Causses auf einem

Was den Anbau von Malbec angeht, zieht Cahors mittlerweile deutlich nach

Malbec und seine Geschichte: Erst vergessen, heute zu neuer Beliebtheit erwacht

Kalksteinplateau mit dünner Auflage, wo strukturiertere und langlebigere Weine wachsen. Die Möglichkeiten waren immer da, aber mit dem Rückenwind aus Argentinien verdoppelten sich die Cahors-Exporte seit 2007.

Arnaud gibt zu bedenken, dass um 1850 in jedem berühmten Bordeauxwein 30 bis 50 Prozent Malbec enthalten gewesen sei. Also müsse man anerkennen, dass Argentinien nicht das erste Land war, das mit Malbec Erfolg hatte. Schließlich habe es eine Qualitätsrevolution im Cahors gegeben in den vergangenen fünf Jahren. „Da kommt eine Oenologen-Generation zum Zug, die im Gegensatz zu früher im Ausland Erfahrung gesammelt hat. Wir wollen das Burgund des Malbec werden“, fügt er mit viel Optimismus an.

Erheblichen Anteil daran haben die Argentinier, die nach Frankreich kamen. Neben Morescalchi haben auch die argentinischen Malbec-Profis Paul Hobbs von Cobos und Hervé Joyeaux von Fabre-Montmayou in Cahors eigene Projekte gegründet. Eher ungewohnt für französische Verhältnisse ist die Beobachtung, dass die eingesessenen Produzenten vor Ort von den argentinischen Besuchern zu lernen scheinen. Nach der ersten umfangreichen Verkostung war Morescalchi nicht sehr überzeugt, berichtet er dem Decanter. „Ihr macht hier keine Terroirweine, sondern zu kraftvolle, holzbetonte Brocken mit wenig Textur.“ Er und sein Team arbeiten mit drei Weingütern zusammen. In jedem haben sie zwei Weine produziert. Alle drei Güter haben offenbar etwas dabei gelernt: „Sie haben uns in den Hintern getreten, aber es war gut für uns“, sagt Bruno Jouve von der Domaine du Prince. Ein ganz neues Frankreich-Gefühl, könnte man sagen.

Ab Seite 98 finden Sie Spitzen-Malbec aus unserer Verkostung.

HAGNAUER
Wein vom Bodensee

Winzerverein Hagnau eG
D-88709 Hagnau · Tel. +49(0)7532/1030
www.hagnauer.de

Meiningers weinwelt

Herausgeber Peter Meininger

Geschäftsführung Andrea Meininger-Apfel, Christoph Meininger

Chefredaktion Ilka Lindemann

Art Director Sabine Wulffert

Redaktion Carla Bongers, Christine Neubecker

Freie Autoren und Mitarbeiter dieser Ausgabe
Benjamin Brouër, Felicity Carter, André Dominé, Wolfgang Faßbender, Michael Hornickel, Jürgen Mathäß, Christoph Nicklas, Stefan Nink, Hermann Pilz, Marcel Ribis, David Schwarzwälder, Sascha Speicher, Matthias Stelzig, Felicitas Then, Christian Wolf

Verkostungsleitung Christian Wolf

Layout Manfred Bachtler, Steffen Heppes, Patrick Rubick

Geschäftsleitung Produktion Horst Emmert

Geschäftsleitung Media Ralf Clemens

Mediaberater/in Jörg Sievers, Charlotte Balonier

Vinothek/Leserservice Melanie Bosse/Marita Hock

Vertrieb DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, Düsternstraße 1-3, 20355 Hamburg, www.dpv.de

Titelfoto Marqués de Riscal/Daniel del Castillo

MEININGERS WEINWELT – Das Magazin für Genießer erscheint sechsmal jährlich in der MEININGER VERLAG GmbH, Maximilianstraße 7-17, 67433 Neustadt, Tel. 06321 8908-0, Telefax: 06321 8908-84

Druck PVA, Landau
Kartographie Fischer, Aichach

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Abbildungen, Karten und Pläne sowie die Darstellungen der Ideen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung einschließlich des Nachdrucks ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages möglich. Dies gilt auch für Aufnahmen in elektronischen Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD.

Anzeigen-Preisliste Nr. 20, gültig ab 1.1.2018

Das Heft ist im Zeitschriftenhandel erhältlich. Einzelheft-Preis 7,80 Euro inkl. MwSt. Im Lesezirkel darf MEININGERS WEINWELT nur mit Verlagsgenehmigung geführt werden. Dies gilt auch für den Export und Vertrieb im Ausland. Bestellungen von Einzelheften richten Sie bitte an: MEININGER VERLAG, Leser-Service, Maximilianstraße 7-17, 67433 Neustadt. Das Abonnement kostet 39,60 € und hat eine Mindestlaufzeit von einem Jahr (6 Ausgaben). Danach kann es jederzeit schriftlich beim MEININGER VERLAG gekündigt werden.

AUSKUNFT ZUM ABONNEMENT

ISSN: 2194-6930
MEININGERS WEINWELT erscheint 6x jährlich
Deutschland: 39,60 € inkl. Versand
Ausland: 51,25 € inkl. Versand
Tel. 06321 8908-30
Fax 06321 8908-14
E-Mail vertrieb@meininger.de

AUSKUNFT ZU ANZEIGEN

ARGENTINIEN
Diego Eidelman
Bulnes 1785 P.8 C
C1425DKC Buenos Aires
Tel. +54 911 56175036
Fax +54 11 48280622
E-Mail diego@clubsycountries.com

AUSTRALIEN
InterMedia Worldwide
Mr. Mike McCorry
105 Albion Street
AUS-Surry Hills, Sydney NSW 2010
Tel. +61 292111690
Fax +61 292802893

DEUTSCHLAND
Tel. 06321 8908-49
Fax 06321 8908-80
E-Mail anzeigenverkauf@meininger.de

FRANKREICH
Ute Schalberger
Am Himmel 7b
50858 Köln
Tel. 0221 58919393
Mobil 0171 4421231
E-Mail ute.schalberger@t-online.de

ITALIEN
Ediconsult Internazionale
Piazza Fontane Marose, 3
I-16123 Genova
Tel. +39 010 583684
Fax +39 010 566578
E-Mail wine@ediconsult.com

USA
Hans J. Niebergall
Wines from California
474 N Bedford Road
Bedford Hills, New York, 10507
Tel. +1 914 7086241
E-Mail niebergall@niebergall-law.com

LESERANFRAGEN ZU BEITRÄGEN

IN MEININGERS WEINWELT
Tel. 06321 8908-29
Fax 06321 8908-84
E-Mail weinwelt@meininger.de

AUSKUNFT ZUM INTERNET

VON MEININGERS WEINWELT
Tel. 06321 8908-29
Fax 06321 8908-73
E-Mail contact@meininger.de
www.meiningers-weinwelt.de

AUF EINEN KLICK!
Europas größtes Portal für die Getränkebranche: Weine & mehr, News, Events, Adressen, Verkostungen & Wettbewerbe auf www.meininger.de.

MEININGER ONLINE
WEIN GETRÄNKE EVENTS

Im MEININGER VERLAG erscheinen:

MEININGER VERLAG